

Demokratie braucht gute Zeitungen

Die Medienlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern ist in einem dramatischen Umbruch. Die Funktion der Presse ist gefährdet. Die Initiative „Unser Land braucht seine Zeitungen. Qualität und Vielfalt sichern.“ macht sich stark dafür, dass guter Journalismus im Nordosten künftig möglich bleibt.

Die Situation in den drei Tageszeitungsverlagen spitzt sich immer weiter zu:

- ▶ Der Nordkurier ist mittlerweile in mehr als ein Dutzend Einzelfirmen ohne Tarifbindung zerschlagen worden. Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter, die nicht entlassen wurden, werden systematisch verschlechtert. Zentrale Inhalte der Zeitung kommen aus Schwerin; andere Bereiche wurden nach Sachsen verlagert.
- ▶ Die Ostsee-Zeitung bezieht bereits einen Großteil ihrer Mantelseiten von der gemeinsamen Redaktion mit den Lübecker Nachrichten, die an der Trave sitzt. In Folge dessen wurden in Rostock schrittweise Stellen gestrichen. Die Kooperation erfasste anschließend weitere Bereiche. Trotz gegenteiliger Zusagen wurden qualifizierte Tätigkeiten nach Leipzig verlagert und Mitarbeiter gekündigt – ein weiterer Aderlass bei Mecklenburg-Vorpommerns größter Zeitung. Der nächste Schritt zur Zentralisierung zeichnet sich mit der immer stärker werdenden Einflussnahme des Madsack-Konzerns ab. So bezieht das Blatt zunehmend Inhalte aus Hannover und Berlin.
- ▶ Die Schweriner Volkszeitung hat seit ihrem Verkauf an den Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag fast die Hälfte der Belegschaft abgebaut und Arbeiten in großem Stil nach Flensburg oder Büdelsdorf verlagert. Viele Mitarbeiter erhielten Kündigungen. Die Mantelredaktion wurde in einen tariffreie Tochterfirma ausgegliedert. Selbst das Archiv wurde geschlossen. Bisher letzter Schritt war der Ausstieg des kompletten Verlages aus der Tarifbindung.

Diese Entwicklungen gefährden nicht nur qualifizierte Arbeitsplätze in unserem Land, sondern die Zeitungslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern grundsätzlich. Betroffen sind nicht nur die Beschäftigten, sondern ebenso die Leser der Blätter.

Aber unser Land und unsere Demokratie sind darauf angewiesen, dass die Presse ihre Aufgaben sachgerecht wahrnehmen kann. Dafür sind Vielfalt, Alternativen, eben publizistischer Wettbewerb in der „vierten Gewalt“ entscheidend.

Guten Journalismus gibt es nicht zum Nulltarif. Die von den Verlegern gern zitierte Pressefreiheit ist kein Freibrief zur Gewinnsicherung und -optimierung auf Kosten der Mitarbeiter und der Gesellschaft.

Die Initiative „Unser Land braucht seine Zeitungen. Qualität und Vielfalt sichern.“ wurde von der Gewerkschaft ver.di, dem DJV Mecklenburg-Vorpommern und dem DGB als Reaktion auf diese Entwicklungen gegründet.

Die Partner setzen sich ein für eine breite öffentliche Diskussion über die Bedeutung der Medien für die Demokratie und eine Überarbeitung des Landespressegesetzes. Sie ringen um die Sicherung der Arbeitsbedingungen in den Verlagen durch Tarifverträge und den Erhalt qualifizierter Arbeitsplätze in unserem Bundesland.

Auf Ihre Stimme kommt es an!

Über 4000 Bürger haben sich bereits an der Unterschriftensammlung der Initiative „Unser Land braucht seine Zeitungen. Qualität und Vielfalt sichern.“ beteiligt. Unterstützen bitte auch Sie die Forderungen:

- ▶ Mecklenburg-Vorpommern als Medien-Standort sichern.
- ▶ Arbeitsbedingungen durch Tarife gestalten.
- ▶ Transparenz über Besitz- und Beteiligungsverhältnisse in den Verlagen herstellen.
- ▶ Demokratische Mitsprache- und Mitwirkungsrechte der Journalisten stärken.

Damit Sie auch in Zukunft gut informiert sind!

▶ WWW.QUALITÄT-UND-VIELFALT-SICHERN.DE

Unser Land braucht seine Zeitungen

Qualität und Vielfalt sichern.

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft • Fachbereich Medien, Kunst und Industrie
August-Bebel-Straße 89 • 18055 Rostock
Tel.: 03 81 - 4 97 79 80 • Fax: 03 81 - 4 97 79 84 • Mail: fb8.rostock@verdi.de
Deutscher Journalisten-Verband • Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
Schusterstraße 3 • 19053 Schwerin
Tel.: 03 85 - 56 56 32 • Fax: 03 85 - 5 50 83 89 • Mail: info@djv-mv.de

